

Merkelburger Tagblatt

Merkelburger Zeitung

Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Des Tagesblattes monatlich 2,10 RM., auch Daten frei Haus, durch die Post 2,40 RM., alle Postgebühren, Abholkosten monatlich 2,10 RM., - Postgebühren 0,30 RM., - Samstagsausgabe 0,30 RM., - Sonntagsausgabe 0,30 RM., - im Jahre höherer 6-mal (Erscheint am 1. Februar, 1. März, 1. April, 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 1. August, 1. September, 1. Oktober, 1. November, 1. Dezember).

Preis pro Ausgabe 1,40 RM., 10 Ausgaben 12,00 RM., im Halbjahr 6,00 RM., im Jahr 12,00 RM., - Postgebühren 0,30 RM., - Samstagsausgabe 0,30 RM., - Sonntagsausgabe 0,30 RM., - im Jahre höherer 6-mal (Erscheint am 1. Februar, 1. März, 1. April, 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 1. August, 1. September, 1. Oktober, 1. November, 1. Dezember).

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merkelsburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Merkelsburg, Freitag, den 16. Januar 1931

Nummer 13

Der Reichsfinanzminister im Kreuzverhör.

Die Volkspartei droht mit Regierungsaustritt. — Die Sozialdemokratie hat schwere Bedenken. — Dietrich verschönt sich hinter Optimismus. — Die Preisenkungsaktion wird abgeblasen. — Den Gemeinden kann das Reich nicht helfen.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde die Aussprache über die Finanzpolitische Lage fortgesetzt. Der Reichsfinanzminister und die Reichsregierung schritten dabei außerordentlich leicht ab.

Abg. Dr. Cremer (DVP.)

erklärte, die geäußerte Ministerrede hat keine politischen Freunde überträgt. Eine Schilderung der Finanzlage kann nicht an den außenpolitischen Forderungen vorbeigehen, die eine große Weltkrise hervorgebracht hat. Ein so schweres Vorhaben wie die Revision der Reparationsverpflichtungen macht es notwendig, daß die wirtschaftlichen und materiellen Voraussetzungen erfüllt werden, nämlich die Erhaltung der Reichsfinanzen und die Behebung der Wirtschaft und Arbeitsmarktlage. Die Finanzpolitik des Reiches ist kein Ding für sich, sie läßt sich nur in Verbindung mit der Totalität aller wirtschaftlichen Verhältnisse treffen. Dazu gehört es auch, die Finanzen der Länder und Gemeinden in Ordnung zu bringen.

Es muß daher Verwunderung erregen, wenn es der Minister anderen Institutionen überläßt, die Finanzen der öffentlichen Körperlichkeiten zu regeln. Der Minister hat nicht die Bedenken zu zerstreuen vermocht, daß man in Zukunft durch Steuererhöhungen vor neue Entscheidungen gestellt wird. Wenn man eine Verminderung der öffentlichen Stellen anstrebt, dann kann man an der Finanzverwaltung der Länder und Gemeinden nicht vorbeigehen. Auf der einen Seite sind die Einnahmen aus der Gemeindebeitragssteuer und der Melsteuer sehr zweifelhaft. Auf der anderen Seite aber bieten sich viele Möglichkeiten, durch Kürzungen der Besoldung der hohen Staats- und Kommunalbeamten Ersparnisse zu erzielen.

Es muß Bedenken erregen, wenn trotz der Kürzung der Besoldung der Beamten und Angestellten des Reiches viele führende Männer in der Gemeindefinanzverwaltung beiseite gelassen werden. Das gilt namentlich für die Oberbürgermeister der reichlichen Städte, die sich mit Abnahme des Oberbürgermeisters Jarres, bisher einem Abbau der Besoldung widersetzt haben. Auch in der Reichsfinanzverwaltung der Länder werden noch viele Möglichkeiten zur Veranschaulichung der öffentlichen Finanzen.

Am Problem der Arbeitslosenversicherung kann man bei der Betrachtung der Finanzlage des Reiches nicht vorbeigehen, denn es wäre ganz klar, daß das Reich ihr in irgendeiner Form zu Hilfe kommen muß, wenn sie einmal aus Mangel an Mitteln die gesetzlichen Leistungen nicht erfüllen kann. Auch die anderen Gebiete der Sozialpolitik konnten nicht außer acht gelassen werden, wenn man die Finanzpolitik des Reiches beibringt. Hier müssen Maßnahmen so schnell wie möglich zum Abschluß gebracht werden, um die Sozialversicherungen nach Leistungen und Einnahmen auf verfassungsmäßige Grundlagen zu stellen. Bei ihren Maßnahmen zur Lohn- und Preislenkung hat die Reichsregierung nicht den erhofften Erfolg gehabt.

Die Dezembereinnahmen des Reiches zwingen zu dem Schluß, daß die schädlichen Einflüsse des Wirtschaftseinbruchs auf die Reichsfinanzen nicht nur für den Rest des Jahresjahres sondern auch für das Jahr 1931 nicht genügend berücksichtigt sind.

Es ist die Aufgabe des Reichsfinanzministers, die hierzu durch enthaltene Lücke auszufüllen und zwar nach seiner eigenen Erklärung nicht durch Besoldungskürzungen oder neue Steuern, sondern nur auf dem Wege weiterer energischer Ausgabenkürzung. Die Parteien und der Haushaltsausschuß haben die Aufgabe der Prüfung, nicht des Vorbringens solcher Maßnahmen.

Die Deutsche Volkspartei macht von der Vorlegung eines entsprechenden Programms vor der Beratung des Etats im Plenum des Reichstages ihre Mitarbeit am Etat abhängig.

Dr. Hilferding (Soz.):

Das Defizit der Gemeinden erhöht sich für 1931 auf über 1.100 Millionen. Davon können nur etwa 400 Millionen durch die Steuererhöhungen aus der Notverordnung und 200 Millionen durch Erparnisse durch die Haushaltslenkung gedeckt werden. Von dem verbleibenden Restbetrag von 500 bis 550 Millionen können 200 Millionen durch Einsparungen, die leider gerade fuhrlos und sozial-bedenkliche Aufgaben betreffen, eingeholt werden, weitere 100 Millionen aus dem Hauszinsrückensfonds.

Reichsfinanzminister Dietrich:

Vor allem muß man sich davor hüten, die Dinge all zu frühzeitig in eine falsche Fährte zu führen. Die Zukunft kann niemals mit Bestimmtheit vorhergesagt, ob es besser oder schlechter werde. Nur eins ist sicher, daß alle diese Krisen, also auch die gegenwärtige, einen wellenförmigen Verlauf nehmen und daß deshalb die jetzt bestehenden Zustände nicht ewig bleiben können.

Jede weitere Erhöhung der Reallohnens muß verhindert werden. Vor einer Herabsetzung der Besoldung jagte der Gemeinde-

beamten durch Notverordnung habe man absehen müssen, weil eine solche Maßregel verfassungswidrig ist.

Schließlich die Erparnispolitik erwiderte der Minister auf die Anträge des Volksparteitellers Dr. Cremer, die Reichsregierung hat bewiesen, daß sie gewillt ist, die Führung in der Hand zu behalten. Sie kann aber bei allfälligen Sparmaßnahmen Angelegenheiten darüber verlangen, wo diese Einsparungen erfolgen sollten.

Was die Preisenkungsaktion betrifft, so ist es richtig, daß mit behördlichen Eingriffen in die Preisgestaltung einmal Schluss gemacht werden muß, weil eine Wirtschaftserholung nicht möglich ist.

Das Reich kann nicht für die Gemeinden forschen. (1) Wenn die Gemeinden kein Organ für die Zukunft sind, so ist der Zeitpunkt wohl verkehrt, um einen Generalsplan für die Sanierung der Gemeinden aufzustellen. Eine solche Sanierung ist auch nicht in allen Teilen des Reiches notwendig, da es Teile gibt, in denen die Gemeinden durchaus gesunde Finanzen haben. Die Gemeinden müssen in erster Linie unter eigener Verantwortung handeln.

Wieder ein polnischer Militärflieger!

Aus Głowisz wird gemeldet: Am Dienstag nachmittags kam ein polnisches Militärflugzeug aus der Richtung Krakau, überflog den Ort Paulsdorf und verdammt dann in der Richtung Kollwitz. Das Flugzeug ist von mehreren Personen, u. a. von einem Landjäger, durch das Bergland einwandfrei als polnisches Militärflugzeug erkannt worden. Reich und Nummer sind festgestellt. Es flog in südwestlicher Richtung in 400 Meter Höhe.

Die Finanzkrisis wächst.

Aus Berlin wird uns mitgeteilt: Während man sich in der Dristelle der Reichsfinanz über die finanzielle Lage der neuen Einkölle noch ganz auszuweiden (für Höchstmaß wird nach übereinstimmenden nichtamtlichen Informationen auf 450 bis 500 Millionen Mark angenommen) geht das Sorgen um unsere Finanzlage weiter. Dietrichs Bericht über die Lage der Reichsfinanzen bezieht sich auf die Aussprache im Ausschuß, die Erörterungen in der Presse und die deutschen Medien. Seit Tagen gehen die Artikel nach unten, nach Dietrichs Rede trösteten sie in einzelnen Worten bis 10 Prozent.

Man erregt, daß bei Fortgang des Niedergangs bei noch stärkerem Rückgang der veranschlagten Steuereinnahmen wir ultimo März schon das anderthalb Milliardendefizit haben werden. Dann wird ein sehr erster Krisenstand eintreten. Für den es keine andere Rettung gibt, als alle Staatsausgaben in unheimlicher Weise zu kürzen, daß wir aus dem des Reparationsbankrotts Morgan Not vom November 1923 nähern: „Für jede Mill. Einnahmen die Hälfte Ausgaben. Das ist die Sanierung.“

Für die deutschen Kommunen.

Ist der Krisenstand bereits da. Am 17. und 24. Januar werden im ganzen Reich die Kommunen für die Auszahlung der Besoldungen, die in einer neuen Reihe von Gemeinden zu finanziellen Katastrophen führen könnten. In diesen beiden Tagen werden nämlich die auf Grund der alten Verordnung unterhaltenen Arbeitsbeschäftigten aus der Arbeitslosigkeit, soweit sie bereits 30 Wochen der Arbeitslosigkeit angehören. Jetzt müssen die kommunalen Stellen die 30 Millionen betragende Unterzahlungen beschaffen und die Kommunen werden nicht, wobei sie das Geld nehmen sollen. Dieser Schicksal trifft die Gemeinden gerade jetzt, wo ihre Steuererträge vielfach nicht einmal 50 Prozent des laufenden Budgets mehr ausmachen. In Berlin sind die kommunalen Steuern im Dezember sogar 60 Prozent hinter dem Vordatums zurückgeblieben.

Davon, daß das Reich zugleich mit dem neuen Veranschlagten der Arbeitsbeschäftigten den Kommunen auch die nötigen Geldausgaben zu ihrer Durchführung bereit gestellt hat, hört man nichts. Neue Stellen sollen die kommunalen Stellen und Kommunen auf ihre Finanzen herabföhren. In Berlin Hamburg und Köln ist schon heute die Zahl der Arbeitsbeschäftigten erwerbslos größer als die Zahl der Sozial- und Kleinrentner zusammen genommen. Während wir uns aufgeben, in den großen Krisenpolitik zu machen, helfen die Helfer der Not für Reich, Länder und Gemeinden.

Zwei Fragen werden sich drängen auf: Woher die Mittel für die dringende Krisenpolitik? Woher die Mittel für die ebenso dringliche Hilfe?

Die Betätigung von Beamten im Stahlhelm verboten.

Ein Urteil des preussischen Disziplinartribunals.

Der Disziplinartribunal für die nichtrichtigen Beamten hatte in einer vor einiger Zeit unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Jäger abgehaltenen Sitzung in einer Verurteilungsgemeinschaft gegen einen Polizeibeamten zu verhandeln, der an einer öffentlichen Veranstaltung des Stahlhelms als Tambourmajor in Stahlhelmschmuck teilgenommen hatte. Der Disziplinartribunal ist der Entscheidung der ersten Instanz des Disziplinartribunals der Regierung in Doppel begünstigt und hat dessen Urteil auf Strafbefreiung und Kürzung des Dienstverhältnisses um eine Gehaltsstufe aufrecht erhalten.

Aus der Urteils begründung

Das Disziplinartribunal ist der Amtliche Preussische Präsident nachstehend einige besonders bemerkenswerte Stellen wiederholt: „Aus der Reichsverfassung ergibt sich, daß grundsätzlich auch den Beamten das Recht der freien Meinungsäußerung zusteht. Die Ausübung dieses Rechts darf aber bei einem Beamten nicht über die ihm durch sein Dienstverhältnis zum Staat gezogenen Grenzen hinausgehen. Dieses Dienstverhältnis verpflichtet die Beamten zur Treue und zum Gehorham gegenüber dem Staat und verpflichtet ihnen, von dem Recht der freien Meinungsäußerung und der politischen Betätigung einen gleichzeitigen Gebrauch zu machen, der sich im anderen Einzelfall nicht geltend macht, der nicht unter dem Zwang der öffentlichen Interesse unerlässlichen Dienstpflicht steht.“

Das Amt umfasst die Gesamtpersonalität des Beamten; er ist niemandem nur Privatmann. In allen seinen Handlungen und außerhalb seines Amtes muß der Beamte sich bemühen, daß das Amt ihn bindet, sich nicht an in der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte dienende Maßnahmen und Zurückhaltung unterlegen, die durch seine Stellung als Diener der Gesamtheit und durch das Ansehen seines Amtes bedingt ist. Das Urteil stellt dann weiter fest, daß der vorgelegte Minister, ohne weiteres berechtigt ist, die ihm unterstellten Beamten auf die ihnen obliegende Beschränkung in Ausübung ihrer politischen Betätigung hinzuweisen und daß somit die Ministerialerlasse vom 8. Dezember 1921 und vom 23. Juli 1924, die den Beamten die Fernhaltung von politischen der Betätigung gegenüber nicht als Pflicht, sondern als Verbot zu betrachten ist, nicht machen, weder der Form noch dem Inhalt nach gegen die Reichsverfassung verstoßen. Der Beamte darf auch außerhalb des Dienstes zumal in der Dienstpflicht nicht

an Veranstaltungen von Verbänden teilnehmen, die nicht einwandfrei auf dem Boden der geltenden Verfassung stehen. Daß zu solchen Verbänden auch der Stahlhelm gehört, hat die Vorsicht aus zureichend festgestellt. Ob die hier erörterte Betätigung des Stahlhelms über die Bedeutung, da es nur auf die Gesamteinwirkung des Verbandes gegenüber der bestehenden Staatsform im allgemeinen ankommt.

Das Disziplinartribunal stellt fest, daß er die von dem Staatsanwaltschaft beantragte Strafe der Dienstentlassung in erster Erwägung gegeben und von der Verbannung dieser letzten Strafe lediglich abgesehen habe, weil der Angeklagte hinsichtlich seiner politischen Betätigung über vier Jahren, sich im Krieges aufgeführt und auch als Polizeibeamter sonst keine dienstlichen Pflichten zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erfüllt habe.

Der Kern des Urteils ist die Feststellung, daß der Stahlhelm nicht einwandfrei auf dem Boden der Verfassung steht; ein Beweis für die Nichtigkeit dieser einseitigen Standpunkt der Einkassierten vertretenden Behauptung ist das Urteil der Disziplinartribunal jedoch inhaltlich geblieben, wie die Meinungen und ihre Anhänger bisher dem Beweis z. B. der „Staatsfeindlichkeit“ der Nationalsozialisten inhaltlich geblieben. Das Urteil steht — mit welchem Recht, das nicht die große Frage — den Begriff der „Staatsfeindlichkeit“ dem Begriff „Gleichungstreue“ gleich und entzieht dem Beamten weitgehend das Recht, in parteipolitischen Opposition zur jeweiligen Regierung zu stehen, während dieses Recht dem Beamten nach dem Verfall in Frage steht. (Das Wort der Verfassung „freie Meinungsäußerung“ wäre sinnlos, wenn es nur regierungstreue, an die Regierungsbefehle gebundene, also unfreie Meinungsäußerung bedeuten sollte.)

Kraft dieses Urteils des Disziplinartribunals kann bei jedem Regierungswechsel der Beamenschaft unterstellt werden, sich in regierungsoptionellem Sinne zu betätigen; da ein Sturz der heutigen Preussischen Regierung durch die nationale Opposition unaufhaltbar kommt, werden die sozialistischen und linken Parteien die nationale Bewegung eingestellten Beamten von dem Urteil wenig Freude, wohl aber schwere Sorgen haben. Die Staatsautorität aber ist durch das Urteil schwer gefährdet.

Keine Staatsmittel für Wohlfahrtsverbandslofe?

Am Hauptsaal des Preussischen Landtages, der am Donnerstag die Beratung des Wohlfahrtsverbandslofes fortsetzte, wurde auch die hiesige Annahme des Wohlfahrtsverbandslofes erörtert. Die Mehrheit mehrerer Parteien verlangte die Einstellung eines Betrages von 100 Millionen in den Haushalt, um besonders notleidenden Gemeinden Hilfe gewähren zu können.

Finanzminister Dr. Scepter sprach sich vollends verständnis für die schwierige Lage der Gemeinden aus und erklärte, erklärte aber, daß er keine Möglichkeit für die Berücksichtigung der Forderung sehe, 100 Millionen für die Wohlfahrtsverbandslofe in den Haushalt einzustellen.

Die vom Ausschuss für Wirtschaftlichen Angelegenheiten beim Wohlfahrtsverbandslofe seitens der Gemeinden und bei anderen Ausschüssen zum Ausdruck der Einkünfte und Ausgaben notwendig geworden in dem besonderen Sachverhältnissen wurde noch die Kürzung der Ausgabe der Wohlfahrtsverbandslofe, jedoch noch ein Betrag von etwa 10 Millionen M. verbleiben, aus dem vielleicht die Mittel für die Unterstützung bei besonders notleidenden Gemeinden genommen werden könnten.

5 Prozent Gehaltskürzung. Schiedsgericht für Reichs- und Staatsangehörige.

Wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten mitteilt, hat in dem Gehaltsstreit zwischen der Reichs- und preussischen Staatsregierung und den Angestelltenvereinigungen der Reichsarbeitnehmer unter Vorsitz des Schiedsrichters, Unterstaatssekretär A. D. Prof. von Millendorff, einen Schiedspräsidenten gestellt, der eine fünfprozentige Gehaltskürzung für die Reichs- und preussischen Staatsangehörigen vorschlägt.

Die Vertreter der Reichs- und preussischen Staatsregierung hätten eine Gehaltskürzung gleich der der Beamten um 6 Prozent gefordert.

Frei von der Kürzung sind Gehaltsbezüge bis zu einem Betrage von 125 Mark sowie der vom Angestellten zu tragende Teil des Mitgliedsbeitrags zur Angestellten- und Arbeitslosenversicherung. Ferner unterliegen ständestaatliche und Reichsbeschäftigten, Betriebsratsangehörigen, Reichsheim, Berufung, Vorschlagsangehörigen, Trennungsberechtigungen, Nachdienstbeschäftigten und Umzugsangehörigen der Kürzung nicht.

Ratenzahlung bei der Bürgersteuer.

Der Reichstag nimmt am Donnerstag eine Verordnung über die Abführung der Bürgersteuer zu. Diese Verordnung wird dahin verfahren, die bei der Einbeziehung der Bürgersteuer bei Wohnlosumplazierung aufrechten können. Es soll vermieden werden, daß den Wohnlosumplazierenden die Einziehung der Bürgersteuer nur noch ein Betrag verbleibt, der zur Deckung des Lebensunterhaltes bis zur nächsten Lohnzahlung kaum ausreicht. Außerdem soll die Verordnung eine Abmilderung der Milderung nehmen, die gegenwärtig viele Arbeitnehmer trifft. Die Verordnung sieht deshalb vor, daß der Abzug über der zwei Raten vom 10. Januar und 10. März auf mehrere Lohnzahlungstermine verteilt werden kann.

Frank Thiel.

Vorlesungabend des Bühnen-Vereins in der Halle.

Loze zu den drei Tagen.
Frank Thiel Verlag, J. Engelhorn's Verlag, hatte zu Beginn dieses Vorlesungsabends ein Zuhörer — das Ganz was natürlich sehr auf den Boden — mit dem Ziel der Verlesung. Die über des Dichters Werke unterrichten sollten. Das Bild, das dieser kleinen Dichtergeschichte begeben war, ist zwar ungewisslich ein gutes Porträt von Thiel; aber es hält der Wirklichkeit nicht stand.

Dem wirklichen Menschen Frank Thiel fehlt, zum Glück, ein etwas bittere Zug um den Mund und der resignierte Blick der Augen. Er ist wohl viel mutiger, viel flarer, viel freier im Geiste. Die er die kleinen Augen eines Fanatikers, so mildert und erweicht seine menschenliche Seele. Thiel ist der Mund aus einmal herbe geschlossen, wenn er sich öffnet, wird er laut und fast wild, denn er muß viele Worte sagen, die aus einem Augen werden können; erfindet gleich seine höflichste Stimm freige von festen, schmerzlichen, traurigen Gedanken, so wirkt sie doch edel und frei. Ein schmaltes, mütterliches Antlitz mit harter Nase, Wortreichheit, aber überhäufig vom Gelingen, Seelichten.

Frank Thiel hat ein novellenartiges in sich abgeschlossenes Stück aus dem noch unveröffentlichten Roman „Der Ratten“. Aus dieser Dichtung weilen und Ziel ist die Heimat. In diesem Erlebnis ist das Wiedererleben beschlossenen: Heimat und Liebe — vollkommene Freude! Und wie in den „Bertram“ ertrübt sich auch im „Ratten“ die Idee der Mutterliebe zu wunderbarer dichterischer Wirklichkeit.

Das Heimatgefühl weilt noch weiter und tiefer: es bestimmt des Dichters Aufmerksamkeit und Meinung von der Nation und von der Welt an sich (im „Ratten“ ist dies der Mittelpunkt vom Krieg). Nur durch den Krieg, nur durch das Opfer erkennt sich ein

Schwere kommunistische Ausdehnungen.

In Gützkow (Pommern) kam es zu schweren kommunistischen Ausdehnungen am Mittwochabend, als die Nationalsozialisten im Hotel „Meißelstrasse“ eine Versammlung abgaben. Die Versammlung wurde durch die Kommunisten durch den Beginn der Versammlung rückt ein Zug von etwa 150 bis 200 Kommunisten heran, die zum Teil mit Säcken und Dolchen bewaffnet waren. Als ein verhaftetes Kommunistenmitglied die Kommunisten kette, um sie nach Westen zu durchziehen wurden die Landjäger sofort angegriffen. In dem Handgemenge wurden mehrere Personen schwer verletzt.

Ist die kommunistische „Partei“ überhaupt eine Partei?

Einschreiten gegen die kommunistischen Führer gefordert.

In Preussischen Landtag leitete in einer kleineren Anfrage der Abgeordnete Aube (Nur.) ein angeblich vertrauliches Schreiben der Reichszentrale der kommunistischen Partei Deutschlands, das sich mit dem Kampf gegen die Faschisten befaßt. Es heißt darin u. a.:

„Die Nationalisten und Faschisten sind mit allen Mitteln zu vernichten. Provokationen und Angriffe mit der Waffe sind überall einzuleiten. Unsere Genossen haben sich in die Reihen der Faschisten und besonders ihre Anhänger zu lassen; es ist mit allen Mitteln zu arbeiten. Faschistenblut muß in Strömen fließen. Es werden Preisgelder für jeden erlegten Faschisten und besonders hohe Preise für jeden Faschistenführer angesetzt.“

Das Staatsministerium wird gefragt, ob es bereit ist, diesem Verlangen nach Abschreiten des verantwortlichen Führer der kommunistischen Partei einzuschreiten.

Eine höchst bedeutende Anfrage, weil sie den Anlaß geben kann, endlich einmal die Frage anzustellen, ob nicht überhaupt die ganze kommunistische Partei auf Grund der Reichs- und Staatsverfassung und der bestehenden Gesetze eingestuft werden muß.

Collofer aus der Wirtschaftspartei ausgeschlossen.

Das Schiedsgericht der Wirtschaftspartei hat am Donnerstagmittag einstimmig beschlossen, den Reichsstaatsangehörigen Collofer aus der Partei auszuschließen. In der Begründung wird erklärt, Collofer habe sich durch sein Verhalten und insbesondere durch seine Presseartikel gegen die Parteileitung und einzelne Mitglieder der Partei eines Verhaltens schuldig gemacht, das mit dem Verhalten eines Mitglied des Bundes Gegenstande habe. Sein Verhalten ist doppelt verwerflich, weil er Mandatträger und Vorstandsmitglied der Partei gewesen sei. Die Mitglieder der Partei sind nicht erlöhnt, weil Collofer sein Austrittsgesuch nicht an die zuständige Stelle, sondern an das Schiedsgericht gerichtet habe.

Wenn sich das Parteischiedsgericht mit dem Fall Danenberg beschäftigt wird, steht noch nicht fest. Das Ermittlungsverfahren gegen Danenberg läuft noch.

Es geht die Selbstverpflichtung im Bürgerlichen Saal immer weiter, während angesichts der letzten Wahlergebnisse ein Zusammenbruch aller bürgerlichen Parteien als das einzige Mittel erscheint, um das Absinken des Bürgerlums in völlige politische Ohnmacht zu verhindern. Seine Hauptstützen empfindlich besitzen, wessen bei einer Konzentration von 1.500.000.

Ein Gefahrenbarometer.

Tomaten als Warnungsmittel gegen Gaskriegsgasvergiftung.

Unsere Tomatenpflanzen in gegen viele Art von giftigen Gasen außerordentlich empfindlich. So auch gegen Giftgas. Ganz geringe Beimengungen von Gaskriegsgas in der Zimmerluft bringen die Pflanze zum Welken. Wie genau diese Reaktion ist, bemerkt die Pflanze, hat Untersuchungen im Verhältnis von 1:100.000 von dieser Pflanze noch durch weisse Blätter registriert werden können. Reiche, die mit den Tomaten die größte Gift-

empfindlichkeit besitzen, wessen bei einer Konzentration von 1.500.000. Das kann im Winter von größter Bedeutung sein, weil Gaskriegsgas z. B. durch einen Rohrbruch im Boden in die warmen Zimmer hineinströmen kann. Dieses Gas kann durch die Zitterbewegung des Erdbodens die Geräuschstoffe, die ihm wegen seiner Gefährlichkeit künstlich beigegeben wurden, verlieren, so daß es die der Luft nicht mehr wahrzunehmen vermag. Da aber gerade im Winter durch die Aufwindung in geschlossenen Räumen Gasmengen aus den älteren Kellerhöhlen geradezu angelesen werden, kann die Beobachtung einer Tomate von ausdehnungsbekanntem Wert sein.

Die Schere des Arbeitslosenunterstützung sei auf die Dauer nicht auszuweichen. Eine Wiederbelebung der Arbeitsbeschäftigten und Herabsetzung der Steuern ist notwendig die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu überwinden.

Einem Beamten wurde die Schädeldecke verletzt.

Schließlich griffen die Beamten zu ihren Schusswaffen und leiteten Schreckschüsse ab. Auf dem Marktplatz kam der Kampf endlich zum Stillstand. Einige Nationalsozialisten, die verhaftet zur Bekämpfung eilen, wurden dort von den Kommunisten überfallen und verletzt.

Als die Greifswalder Kommunisten, die sich in Stärke von 25 Mann an den Kommandeur beteiligten hatten, nach Greifswald zurückgeführt, wurden sie von der Polizei sofort in Empfang genommen und zur Wache gebracht.

„Im Namen des Volkes.“

Der Oberstaatsanwalt in Halle erludt um ein Veröffentlichung des nachstehenden Urteils:

In der Strafsache gegen den Hauptkassierer Dr. Hans Esje in Halle a. d. S., Westpreussische 1, abh. am 19. April 1888 in Halle a. d. S., wegen Verleumdung hat die II. große Strafkammer des Landgerichts Halle a. d. S. am 2. Juni 1930 ihr Urteil erlassen:

Das angefochtene Urteil wird aufgehoben. Der Angeklagte ist der Verleumdung an des Ministerpräsidenten Dr. Braun schuldig, begangen durch den Aufsatz: „Der Jubelschrei. Das Korndat zwischen Sozialismus und Anarchie“ in Nr. 145 der in Halle erscheinenden „Sozial-Zeitung“ vom 22. Juni 1929. Er wird deshalb zu einer Geldstrafe von 100 RM, falls diese zu 10 Tagen Haft verurteilt wird, die Kosten des Verfahrens zu tragen.

„Im Namen des Volkes.“

Der Oberstaatsanwalt in Halle erludt um ein Veröffentlichung des nachstehenden Urteils:

In der Strafsache gegen den Hauptkassierer Dr. Hans Esje in Halle a. d. S., Westpreussische 1, abh. am 19. April 1888 in Halle a. d. S., wegen Verleumdung hat die II. große Strafkammer des Landgerichts Halle a. d. S. am 2. Juni 1930 ihr Urteil erlassen:

Das angefochtene Urteil wird aufgehoben. Der Angeklagte ist der Verleumdung an des Ministerpräsidenten Dr. Braun schuldig, begangen durch den Aufsatz: „Der Jubelschrei. Das Korndat zwischen Sozialismus und Anarchie“ in Nr. 145 der in Halle erscheinenden „Sozial-Zeitung“ vom 22. Juni 1929. Er wird deshalb zu einer Geldstrafe von 100 RM, falls diese zu 10 Tagen Haft verurteilt wird, die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Moderne Bestrahlungsmethoden im Altertum.

Das Bestrahlungsverfahren zu Heilzwecken und die Benutzung von Quarzlampen ist keineswegs nur eine Erfindung der modernen Wissenschaft, sondern bereits den altägyptischen Ärzten bekannt. Die Tatsache der größeren Strahlendurchdringung des Quarzes gegenüber dem Glas und die besondere Widerstandsfähigkeit wurden die Ursache des Altertums. Schon damals wurde die heutige Therapie zu nutzen. Plinius erwähnt bereits Bestrahlungsmethoden durch Bestrahlung mit Brennstoffen und Umin. Die Wirkung der Sonnenstrahlung im Gesundheitsprozess nicht nur unterstützen und verstärken sollten, sondern die gesamte ausstrahlung konzentrierten und lokalisierten lassen.

Die Benutzung von Quarz in der altägyptischen Therapie ist sicherlich auch auf die Erkenntnis der Quarze zurückzuführen, daß diese Bestrahlung durch Durchlässigkeit für ultraviolette Strahlen besonders geeignet ist.

Warburg veröffentlichte Hans Biel. Die bisher im Besitz des Oberbürgermeisters Dr. phil. Heinrich Reinhold in Warburg befindliche Antike Biel wurde von diesem der Antiquarische Staat- und Universitätsbibliothek geschenkt. Die Biel ist ein Stab aus Quarz, der von dem Kaiser Nero um 125 in der Provinz Bithynien gefunden wurde und wurde im Jahre 1751 in Paris herausgegeben. Das Vorläufige ist auf die Rückseite mit kleinen, nur unter der Lupe erkennbaren Schriftzeichen von Hans Biel versehen. Die Schrift konnte erst entziffert werden, weil es sich herausstellte, daß es sich hier um eine Chronologie der Welt handelt. Hans Biel stirbt hier zu dem Zweck, daß das Geburtsjahr der Welt ungefähr 4000 Jahre vor Christi Geburt liegen müsse.

hard Schridel, der aus Weimar stammende Heimatdichter.

Dr. R. Schroth.

Millionen-Veruntreuungen zweier Sparkassendirektoren.

In Barmstedt (zwischen Bremen und Lüneburg) kam man bei der Spure- und Darlehenstatistik riesigen Veruntreuungen der beiden Geschäftsführer auf die Spur, die in die Millionen gehen.

Schon vor einiger Zeit hatte der eine Direktor der Kasse, G o r t e, im Laufe der Untersuchungen Selbstmord begangen; der zweite Direktor, G r o n e, wurde in Untersuchungshaft genommen. Nun bringt das Ergebnis der Buchprüfung Beweise dafür, daß die Veruntreuungen der beiden in die Millionen gehen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß sich die Bilanzmäßig ausgewiesene Fehlbetrag der Kasse noch weiter erhöhen wird.

Gemeinlicher Raubmord tot angefaßt.



Kelchmörder August Kahlbusch, dessen Name bei den sogenannten Gemeinlichprozessen vielfach genannt wurde, ist in der Gegend von Bremen in einem Motorboot tot angefaßt worden. Aufgefunden ist er einem Derschlaf erlegen.

Der todbringende „Schiefprügel“.

Am Donnerstag nachmittag wollte, wie aus Triez gemeldet wird, ein Jäger, der an einer Erbschind auf Haken seinem, zwei sich um einen ansehnlichen Haken streitende Hunde trennen und schlug mit dem Kolben seines Gewehrs auf die Tiere ein. Da ging plötzlich ein Schuß los, der den Jäger nicht an der Brust traf und seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Bruder und Schwester ermordet.

In Glienice bei Westhof erschoss der Landwirt W e n e r seinen Bruder und seine Schwester. Der Täter stellte sich selbst der Polizei. Anzeichen der Geisteskrankheit soll es über den Verfall der Verstorbenen zu Strafgesetzen gekommen sein.

Vier deutsche Bürgermeister in Südwestafrika.

In Deutsch-Südwestafrika, das jetzt einflussreiches Mandatsgebiet ist, wurden in den Städten S i n d a u, S w a k o p u n d, S a d e r i g b u c h t und K e e t m a n n s h o o p wieder Deutsche zu Bürgermeistern gewählt. In den Magistraten der südafrikanischen Städte gibt es je sechs Stadträte, von denen die eine Hälfte gewählt, die andere durch den Administrator der Regierung ernannt wird. Die Bürgermeister werden dann von den Stadträten gewählt.

Wenigstens seit zwei Jahren sind in den vier größten Städten Südwestafrikas die Bürgermeister deutscher Herkunft. Auch dies ist wieder ein Beweis für die große Bedeutung des deutschen Elements in unserer ehemaligen Kolonie.

Glücklicher Fenstersturz eines Wahnsinnigen.

In einem Anfall von Irrensprang am Mittwoch nachmittag in Brau der Jeldner Badrik aus seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung und blieb an einem metallenen Netzelementen an der Hausfront hängen. Ein zusammenstürzender Menschennegri hielt der Wahnsinnige eine lange Feder; alle Menschen seien Schausteller, und darum spiele auch er keine Rolle. Der alarmierten Feuerwehr leitete er beständig Widerstand, bis er gefesselt und zur Erde gebracht werden konnte. Er wurde ins Krankenhaus befördert.

Erdbeben in Mexiko.

Der Popocatepetl in Tätigkeit. — Brände in Mexiko-Stadt. 30 Tote in Oagaco.

Vom Seisziger Seismographen wurde am Donnerstagmorgen ein heftiges Erdbeben verzeichnet, dessen Herd in einer Entfernung von über 7400 km liegen dürfte. Die Ausdehnung begann um 3.03 Uhr. Späteren Meldungen zufolge ist Mexiko das Gebiet des Erdbebens.

Neuere Meldungen aus Mexiko berichten, daß neue schwere Erdstöße die Stadt T a y a c o heimgelitten. Eine Nielsenanstalt brach unter der Bevölkerung aus. Die Stadt wurde fast völlig zerstört. In Teleguamun an die Regierung in Mexiko-Stadt wird erklärt, daß bisher über 30 Tote gezählt wurden.

Auch andere Teile des Landes sind hart in Mitleidenschaft gezogen. In Mexiko-Stadt sind in zwei Stadtteilen Brände ausgebrochen, durch die über 50 Häuser völlig zerstört wurden. Das Erdbeben selbst hat nach den bisherigen Meldungen zwei Tote und 25 Verletzte gefordert. Das Beben ist

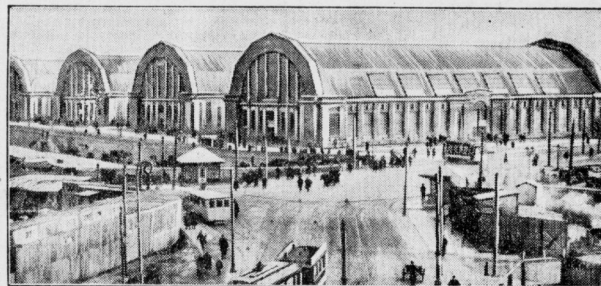
auf große Entfernungen hin spürbar gewesen. Der Vulkan Popocatepetl ist lebhaft tätig. — Viele andere mexikanische Orte werden ebenfalls Erdbeben erschüttert.

Zur Zeit des Erdbebens war ein eigenartiges gelbes Licht am Himmel zu beobachten, aus dem leuchtende Blitze hervorsprangen.

Die gelbliche Beleuchtung der Atmosphäre hielt noch über eine Stunde an. Das Erdbeben war außerdem von Wellenbrüchen begleitet. Dem ersten heftigen Erdstöße folgten während fünf Minuten kleinere Stöße. Alle, von den Spaniern erbaute Brunnen versiegen plötzlich. Einige Denkmäler sind von den Sockeln gestürzt.

Das Epizentrum des Bebens war in der Stadt Matamoranzucar, südlich von Mexiko City im Staate Puebla. Der Seismograph in Mexiko City versagte, nachdem er das Beben vier Minuten lang aufgezeichnet hatte. Es scheint, als ob das Erdbeben den Rio Panuco entlangelassen ist.

Alte Luftschiffhallen als — Markthallen.



Das Städtchen Kienoden in Norland war während des Krieges Basis deutscher Luftschiffkräfte im Norden. Eine Anzahl mächtiger Hallen und Schuppen wurde dort errichtet, die nach Abzug der deutschen Truppen einleer und verlassen zurückblieben. Fast ein Jahrzehnt lang blieben die Hallen unbenutzt liegen, bis man jetzt fünf der größten abmontiert und nach Naga gefracht hat. Dort wurden sie, wie unser Bild zeigt, wieder aufgerichtet und dienen nun als moderne Markthallen.

Das italienische Fluggeschwader in Rio.

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist das italienische Ozeanfluggeschwader am Donnerstag 10.30 Uhr M. G. dort angekommen. Damit ist die letzte Etappe des Halb-Jahres ereignet. Im ganzen hat das Geschwader bisher 10.550 km zurückgelegt.

Neue Nilbrücke — auch ein Mittel englischer Kolonialpolitik.

Eine neue Brücke über den Nil in Uganda wurde feierlich von dem Gouverneur von Kenya eröffnet. Die Brücke befindet sich in der Nähe des Viktorialakes und eröffnet den nördlichen Teil Ugandas für den Eisenbahnverkehr.

Elli Beinhorn nach Cabablanca geflucht.

Die deutsche Seidafabrikantin Elli Beinhorn ist am Donnerstag von Sevilla nach Cabablanca weitergefliehen.

Marga von Ehdorf als Luftfahrunternehmerin.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist Fräulein Marga von Ehdorf in Berlin-Patenice die Genehmigung als Luftfahrunternehmerin zur gewerbsmäßigen Förderung von Sachen erteilt worden.

Sturke bei der Reichswehr.



Die Reichswehr hält für die Truppenziele, die in Gebirgs-gegenden amtierenden regulären Sturke ab, die ein glattes Überwinden der Geländehürden durch die Soldaten zum Ziel haben. Daß die Reichswehr-Skifahrer durchaus geübte Skifahrer sind, kann man alljährlich bei den Heeres-Winterport-Weiterschaften sehen, bei denen ganz beachtliche sportliche Leistungen im Skifahren und Skifpringen gezeigt werden.

Dr. Borchardts tragisches Ende.

Die staatliche Pressestelle teilt mit: Ueber das Schicksal des auf Exil nach Italien verunglückten Mitgliedes des Instituts für Schiff- und Tropenkrankheiten Privatdoz. Dr. Werner Borchardt liegen nunmehr authentische Nachrichten vor.

Danach ereignete sich während einer Besichtigung des Vulkanes Parí auf Simnaira eine Eruption, die Dr. Borchardt, der bereits den Kraterand erreicht hatte, zum Rückzuge genötigt hat. Dabei hat sich Dr. Borchardt, zumal Nebel herrschte, offenbar im Irrwald verirrt. Sein eingetragener Begleiter, der ihn aus den Augen verloren hatte, und ein zweiter Eingetragener sind gerettet worden, während Dr. Borchardt selbst trotz tagelangen Suchens nicht angefaßt werden konnte. Nach menschlichem Ermessen muß deshalb mit seinem Tode gerechnet werden.

Die holländischen Kolonialbehörden haben in dankenswerter Weise alles zur Denkbare getan, um den Verunglückten aufzufinden. Eine Expedition nach dem Vulkan wurde vom Bewohner haben sich ansetzend und unter eigener Lebensgefahr an diesem leider vergeblichem Suchen beteiligt.

Das offene Geheimnis Brudner-Zagger.

In Leipzig wird die Ueberrassigkeits-Eintragsrolle veröffentlicht. Der Rat der Stadt Leipzig, als Kurator der Eintragsrolle, gibt von folgender Eintragung Kenntnis: Theodor Zagger in Berlin, geboren am 26. August 1891 zu Sofia, meldet an, daß er der Urheber der unter dem Pseudonym Ferdinand Brudner im Berlin der Firma S. Nicker in Berlin erschienenen nachgekauften Werke sei: Krankheit der Jugend, Schauspiel; Di. Verbiecher, Schauspiel; Die Struktur, Schauspiel; Elisabeth von England, Schauspiel.

Große Ueberschwemmungen in Südwestafrika.

Gewaltige Regengüsse haben, wie aus Kapstadt berichtet wird im früheren Deutsch Südwestafrika große Ueberschwemmungen verursacht. Der jetzt fast trockene Swakopmund trat aus den Ufern. Die neue Eisenbahnbrücke zwischen Swakopmund und der Waldfischbucht wurde weggerissen, ebenso wurde die Eisenbahnbrücke bei Marunur zerstört. Viele Farmen sind von der Unmelt abgeschnitten. Auch der Kapstadt-Hafen droht, bei der Wallfischbucht aus den Ufern zu treten.

Die älteste Arbeiterin der Welt.



Krankech dürfte in Solene Sommer die älteste Arbeiterin besitzen; sie ist 101 Jahre alt. Wie es heißt, wurde ihr Alter kürzlich durch Zufall entdeckt, als der Besitzer einer Webstofffabrik in Mir Freie alte Frau Sitta ist, eine häßliche Erbin über das Alter seiner Angehörigen anstellte.

Die Schwiegermutter ermordet.

Am Donnerstag brante in T o f t (Ober-Schlesien) die Ehefrau des Webers E d o j f vollständig nieder. Unter den Trümmern fand man die Leiche seiner Schwiegermutter, der 68-jährigen Frau W u t t e r, unter dem Verdachte des Mordes und der Brandstiftung wurden E d o j f und dessen Frau, die mit Frau W u t t e r in Feindschaft lebten, verhaftet.

Straßenbahnwagen in Flammen.

In München geriet am Donnerstagabend infolge Kurzschlusses ein Straßenbahnwagen in Brand. Dabei erlitten sechs Personen Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Wagen wurde vollkommen zerstört.

und bis zum 10. Jahre

dürfen Sie für die empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde

NIVEA KINDERSEIFE

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, schonend dringt der reinen Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde u. kräftige Hautatmung.

Preis: 60 Pfg.

An rauhen Tagen, beim Wintersport

NIVEA-CREME

Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Sie kräftigt und befeuchtet die Haut und macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Wetter. Reiben Sie auch allabendlich vor dem Schlafengehen Gesicht und Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Ihr Freund ist dann immer wieder feststellen, wie weich und geschmeidig Ihre Haut sich anfühlt, und wie gesund, wie jugendlich Sie aussehen. Ersetzen können Sie Nivea-Creme nicht, denn es gibt keine andere Hautcreme, die Eucerin enthält.

Dosen zu RM 0.20, 0.30, 0.50 und 1.20 • Tuben aus reinem Zinn zu RM 0.50 und 0.80

Rus Merseburg.

Gulash „patent“.

Frachtschiffen berichten, daß die Chemie...

Warbei die Zeit der Not und Tränen! Die Hausfrau stellt das Kochen ein...

Die Frau wird frohe Feste feiern, wenn sie, die nicht mehr unterjocht...

So mancher Ehemann wird sagen: Was ihr da dreht, ist leere Spreu...

Rodelausflug des Oberlyzeums.

Endlich heimlich Schnee in Massen - aber bald werden wir leider nur noch „Matsch“...

Unfall beim Rodeln.

Durch unvorsichtiges Rodeln ereignete sich am Donnerstag ein Unfall. Ein Junge fuhr...

Wettervorhersage.

Vorhersage bis Sonnabend abend: Südwestliche bis westliche Winde, kräftig...

Zunahme von Spareinlagen.

Auch in den Monaten September und Oktober war in der Provinz Sachsen...

„Der Grabestrom Theoderichs.“

Bei der Wissenschaftlichen Vereinigung. In der „Wissenschaftlichen Vereinigung“...

Im oberen Teil (Notunde) mit dem aus Hirtzen kommenden ungeheuren Deckstein...

Schlittenfahren!

Elegie auf die „gute alte Zeit“.

Wir leben jetzt wieder Jungen und Mädchen mit Kodelschlitten durch die Wälder...

Wie selten haben wir noch den Anblick einer fröhlichen Schlittenfahrt! Auch wenn die...

Und was war es doch für eine Freude, wenn einmals man des Sonntags mit...

Aber die lieblichen Gelänge kamen von innen heraus, von Herz und ähnelnde „Medianten“...

Der Schlittenfahrer so sehr, daß er umwarf und die ganze Gesellschaft in den Straßen...

Solch eine Schlittenfahrt sieht man nur selten noch. Verdrümmen sind auch jene...

Vom „Leben“ zur „Goldenen Sonne“.

Die bewegte Geschichte eines altemerseburger Gasthofes.

Was wäre Merseburgs Marktplatz mit den beiden schönen Rathhäusern und dem südlichen...

Hier in dem altemerseburger Gasthaus wohnte einst, nach der Schlacht von Breitenfeld...

Die Jahreszahl über der Einfahrt „Zur Goldenen Sonne“ ist nicht das Jahr der...

Er gehörte im 16. Jahrhundert einem berühmten Merseburger, unserem Bürgermeister...

Künstler mußten sehr schnell arbeiten, und gerade diese Unfertigkeit mancher Einzelheiten...

Der Vortragende stellte im Anschluß, seine überraschenden Darlegungen auch noch wissenschaftlich zu fixieren...

Die verhältnismäßig kleine Gemeinde der Hörter folgte mit größter Aufmerksamkeit...

Theaterverein Merseburg.

Am Rahmen der literarischen Abende des Kulturvereins Merseburg spricht am Sonntag...

Stuhlschlitten, in denen Vater die Mutter vor dreißig Jahren spazierenfuhr.

Es war ein Kleinstadtbild: die Straßen jankten sich auf dem Fahrband...

Das war seine leichte Arbeit. Denn die Frau Stadtmäurerin hatte es in sich und...

Und siehe da, es fand sich noch solch ein Gefährt ein und noch eins. Und schließlich...

Auch auf der Eisbahn war einst der Stuhlschlitten zu Hause.

Der Primaner stieß auf blankem Schlittschuh dahin und schob den Schlitten mit der roten...

Die Frau vom Vindeau auch Dombaumeister war. Als eine seiner besten Leistungen...

Dieser Gasthof, das heutige Hotel „Goldene Sonne“, hieß, wie eine Zusammenfassung...

Den hervorragenden Ruf des altemerseburger Hauses wird auch der neue Eigentümer...

Die in Merseburg weit bekannte Witwe Minne Gylbe, geb. Elbe, Wachsenfelder...

Privat-Theater-Gesellschaft.

Die Privat-Theater-Gesellschaft hat ihren Anfangen am Donnerstagabend im „Lokal“...

Der eheleiche Frieden eines Apothekerpaars wird durch ein an sich ganz harmloses...

Am Rahmen der literarischen Abende des Kulturvereins Merseburg spricht am Sonntag...

Die „Normalfamilie“

als Grundlage für den Lebenshaltungsinde...

Der Lebenshaltungsinde hat eine Vergleichszahl, die angibt, in welchem...

Wie steht es nun im Einzelnen aus? Für Heizung und ein Bedarf von monatlich...

Zugunfall - Zugverspätung.

Am Donnerstagmorgen gegen 13,30 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhofsplatz...

„Vargeldloser“ Einkauf.

Am Donnerstagvormittag kam ein angesehener junger Mann in ein Konfektionsgeschäft...

In wirtschaftlicher Not

Wohl der einzige Berufsstand, der in der jetzigen Zeit immer beschäftigt ist, und zwar...

Filmschau.

„Schlachmann als Erzieher.“

Der einflussreiche Hamburger Schulmeister und patere Richter Otto Ernst ist für diesen...

6prozenthigen Lohnabbau in der mitteldeutschen Metallindustrie.

Der am 7. Januar vom holländischen Schlichtungsausschuss für die mitteldeutsche Metallindustrie gefällte Bescheid...

Von den Arbeitgebern wurde an Hand von Unterlagen nachgewiesen, daß die tatsächlichen Verhältnisse...

An den Verhandlungen mußte aus dem Grund des von Arbeitgebern vorgebrachten umfangreichen Materials...

Nach und verschiedene andere Beschlüsse haben sogar einen Lohnabbau von 7 bis 8 Prozent zu verzeichnen...

Der „Erz König von Albanien“ vor dem Richter.

Vor dem holländischen Schlichtungsausschuss hat sich der Erbprinz Dito W. wegen eines Landbruchs zu verantwoorden...

die Anklage lautet, ein Verbot, das gegen Zigaretten ausgeht...

Pädagogen oder Polizisten?

Das Magdeburger Provinzialschulkollegium verlangt Gefinnungsschnüffelei an den höheren Schulen.

Der Abgeordnete Sinter-Salle (Nat.-Soz.) hat folgende kleine Anfrage im Landtag eingebracht:

An den letzten Wochen finden in zahlreichsten, dem Provinzialschulkollegium in Magdeburg unterstellten höheren Schulen in systematische Verfolgungen...

Die Autorität der Lehrer wird dadurch nicht gefährdet, daß die Lehrer gezwungen werden, werturteilende Methoden im Dienst der Behörden anzuwenden...

Rechtsgerichtliche Beschlüsse zwischen Zigaretten- und Pfannen- ein gewaltiger Unterschied!

Das Gericht mußte den „Erz König von Albanien“ schließlich festlegen, ein Schnüffelei an den höheren Schulen...

bis 5 Uhr nachmittags dazu in Anspruch genommen wurde, eine solche Unterbindung zu fassen?

4. Willigt das Staatsministerium, daß an dem Gemisum in Teich in zweijähriger Arbeit sämtliche Schüler von Sexta bis Oberprima protokolliert verurteilt werden...

5. Was gebührt das Staatsministerium zu dem, mit derartige Fälle, deren Vorkommen sich verlängern ließe, zu verhindern?

6. Ist das Staatsministerium bereit, die Anklage des Verbots zu veranlassen, das den Schülern im Bereich des Provinzialschulkollegiums Magdeburg die Mitgliedschaft im nationalsozialistischen Schülerbund verbietet?

Dieser kleinen Anfrage liegen Ereignisse zugrunde, die vor dem berechtigten Erlass des Provinzialschulkollegiums von Anfang Dezember vor sich gegangen sind...

Zugung der Handelskammer.

An der ersten diesjährigen Gesamtsitzung der Handelskammer wurde Präsident Dr. Starck neuer einstimmig wiedergewählt...

Der Plan der Einführung eines neuen Volkswirtschaftsplanes, durch das die Waffe der jugendlichen Erwerbslosen von der Straße ferngehalten werden soll...

Der Präsident Dr. Starck referierte über die Dringlichkeit der Reichsregierung über die Regelung der Kraftfahrzeugsteuerung...

Eine Siedlung mit 150 Wohnungen?

Schuldbau. Anlässlich eines Aufklärungsvortrages der Deutscher Heimstätten-Gesellschaft wurde über die Befähigung von Bauarbeitern...

Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

Offene Stellen

Suche zum 1. oder 15. Febr. 1931 einen tüchtigen Hauswirtschafter...

Stellengesuche

Junger Kaufmann, 22 J alt, verleiht in allen kaufmännischen Arbeiten...

Buchhalter und Korrespondent

mit 14 Jahren und mehreren, firmen in allen kaufmännischen Arbeiten...

3000 Mk.

lofer von Selbstgebot, Kupon, Zinsen, Zinseszins...

Verkauf

Elektr.-galvanischer Wohlmutter-Apparat...

Vermischtes

Zwangsvollstreckung. Am Sonntag, den 17. Januar 1931...

Zwangsvollstreckung

Am Sonntag, den 24. Januar d. Mits, mittags 12 Uhr, werde ich auf dem...

Zwangsvollstreckung

Am Sonntag, den 17. Januar 1931, vormittags 11 Uhr, verleihe ich in...

Lederjacken

braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an Motorradüberzug von 8.95 RM. an...

Aufpoistern

Modernster aller Polstermöbel schnell, billig, Beschaffung in reicher Auswahl...

Weißnäharbeiten

werden sauber und gut ausgeführt...

Krone

4 Zimmer von RM. 10 an Kaufsystem in Halle a. S.





Freitag, den 16. Januar 1931

Schmeling gegen Stribling.

Die amerikanischen Geistesblinder für den nächsten Weltmeisterschaftskampf sind weiter eifrig am Werke. Nach der neuen Kachelung ist ein Vertrag unterzeichnet worden, der Max Schmeling zur Verteidigung seines Weltmeisters Titels am 12. Juni in Chicago gegen Young Stribling verpflichtet. Nach den Bestimmungen des Vertrages soll der Sieger dieses Treffens im Herbst 1931 gegen Carnera antreten.

Thunberg in großer Form.

Schnellstärker verlor die Welt.

Auf der St. Moritzer Höhle gab der finnische Weltkämpfer Clas Thunberg am Mittwoch weitere Proben seiner wieder hervorragenden Form zum besten. Über 1500 Meter verlor er mit 2:19 dem Weltrekord nur um 1,4 Sek., und auch nur deshalb, weil es schneite. Nach die 10.000 Meter wurde er in hervorragender Zeit (48:01,7). Der Finne, der am Sonntag und Montag noch ein Geschäft in Engadina geben wird, manövierte wieder auf Europa- und Weltmeisterschaft. Das er trotz dieses unglücklichen Besuchs wieder in besten Umständen am 12. Juni in Chicago antreten kann, geht aus dem Geständnis des St. Moritzer Schmelings her. Thunberg erklärte hier eine Vertragspflicht, die erheblich besser ist als die des vorjährigen Weltmeisters Eliasrud.

Abungstempfelegeln in Spergau.

Am Sonntag veranstaltete der Sportschützen des Reglerklubverbandes Bad Dürrenberg ein Lehungsabungstempfelegeln auf den beiden neu erbauten Bundes-Abungstempfelegeln des Schützensportvereins in Spergau. Der Verband stellt zu diesem Lehungsabungstempfelegeln zwölf seiner besten Abungstempfelegeln, die diesmal keine Höchstleistungen vollbringen, sondern der Bevölkerung von Spergau ein ordnungsgemäßes Sporttempfelegeln zeigen sollen. Jeder der zwölf Abungstempfelegeln hat 30 Angeln mit Bohrerlöcher ohne Unterbrechung in Abstand zu bringen; es sind Regler mit verschiedenen Auflagen und Schmutzarten gepard worden, sowie zwei Seniorentempfelegeln, die 100 Stück in Abstand bringen.

Das Lehungsabungstempfelegeln beginnt um 14 Uhr. Die Paarung der Abungstempfelegeln ist wie folgt:

1. Bauer - Maader G. - Wolf.
2. Döring - Albert.
3. Sommer - Kof.
4. Sen. Maader A. (62 J.) - Weil.
5. Jatho - Starke.
6. Winter - Erben.

Ein Treffen deutscher Meister!

Beim Magdeburger Hallensportfest

Das vom Athletikklub Mittelzebau im 24. M. B. und vom Deutscher Turn- und Sportklub am Sonntag veranstaltete 10. Magdeburger Hallensportfest verpricht ein Ereignis von überdurchschnittlicher Bedeutung zu werden. Schon das Medaillenergebnis war ein großer Erfolg. 1200 Einzelsieger und 210 Teilnehmer an den Staffeln, genannt, wozu noch die an den verschiedenen Wettbewerben und sonstigen Darbietungen Beteiligten kommen. Hauptergebnis des letztfristlichen Programms ist neben schon in den letzten Jahren der

Sprintereintritt

über je 60 Meter, zu dem Haupterfolg von Stendenburg wieder einen Ehrenpreis errufen hat. Mit dem Zusammenreffen von Kohn, Lammers und Jonath steht hier eine sensationelle Entscheidung bevor. In diesem Dreierkampf kommen noch die Hannoveraner Glimmcker und Borchenner, die Berliner Kurz, Grotzer, Hierich, Hübner und Bent, außerdem einige gute mitteldeutsche Sprinter.

Der 1000-Meter-Einladungslauf bringt Dr. Feiler u. a. mit dem deutschen Meister Fredy Müller (Lehendorf) und dem D. Z. Meiler Wach (Dana) bruch zusammen. Einen spannenden Wettkampf verpricht auch das 1500-Meter-Einladungslaufen mit dem Hannoveraner Volke, Petri und Diermann, dem Norweger Svobig (G.C.C.), Göhr (Berlin) uvm. am Start.

Im Angelhöfen treffen Weltrekordmann Hirsfeld und der mehr und mehr nach vorn kommende Hallenser Sieber aufeinander.

Großartig beliebt sind ferner die verschiedenen Staffeln, in denen sich Hannover 78, E. G. Charlottenburg, Berliner Sportsklub, Bad Köpenick, F.C. Schöneberg, Halle 96, die Magdeburger Vereine uvm. spannende Kämpfe liefern dürften.

Kardisbörge Aufstellungen.

Der Verein für Hindernisreiten veranstaltet die Aufstellungen für die ersten 12 Reutage der kommenden Saison. Wie zu erwarten war, mußten die Reutpreise gegen das Vorjahr abgemindert werden, wegen des sehr schlechten Wetters wurden Rennen noch Möglichkeit ausgenommen wurden.

7 Herrenreiten und 4 Lehungsreiten sind allerdings nur mit 1500 Mark für den Sieger ausgesetzt. Im födren sind in den nächsten Rennen durchweg 2000 Mark für den Sieger gegeben. Das Hauptereignis des Freitagstages, 6. April, der traditionelle Obereis ist von 12.000 Mark auf 7000 Mark herabgesetzt worden. Das Ereignis des dritten Tages, 12. April, das 8. u. Treston-Jagdrennen wurde mit 5500 Mark dotiert; im Vorjahr verlag es sich noch 7000 Mark. Wie ein toter Faden sieben sich die Meider durch das Programm eines jeden Tages. Am Sonntag, 12. April, wird das im Rahmen der Internationalen Berliner Rennwoche am 16. Juni zur Entscheidung gelangende Internationale Reiter Jagdrennen. Dieses über 5000 auf der Hauptbahn südbauend am Freitag des deutschen Hindernisreitens vergibt diesmal nur noch 2400 Mark, also 7000 Mark weniger als im Vorjahr.

Oberste Motorradport-Behörde.

Die Oberste Motorradport-Behörde hat sich in ihrer Vollversammlung mit einer Änderung der bisherigen Bestimmungen für Ausweis- und Lizenzfahrer befaßt. Dabei wurden alle in der Öffentlichkeit erfolglos eingetragenen in diesem Problem eingehend erörtert. Bei ihren Entscheidungen hat sich die O.M.P. von dem Gedanken leiten lassen, daß das Hauptziel unbedingt die Förderung des Motorsports sei. Auf Grund dieser Erwägungen hat die O.M.P. beschlossen, daß die Teilnahme an der Motorradfahrer auch weiterhin in

in Lizenzfahrer und Ausweisfahrer erfolgt. Um den Nachwuchs an Lizenzfahrern zu fördern, wird festgelegt, daß Ausweisfahrer nach Erlangung von zwei Erfolgen in offenen und referierten Veranstaltungen oder drei Erfolgen in geschlossenen Veranstaltungen automatisch während des Sporthalbes Jahresfahrer werden müssen. In Zusammenhang mit der Einführung der Ausweisfahrten wird ein Erfolgslizenzfahrer in der O.M.P. das Recht, Fahrer zu sein, während des Halbes eines Jahres und ohne Anweisung von zwei bzw. drei Erfolgen auszuführen.

Ausweis- und Lizenzfahrer müssen bei Geschwindigkeitsprüfungen getrennt gefahren und bewertet werden; die Programme mit Einzelstart kann der Veranstalter genehmigt oder getrennt Bewertung ausführen.

Ausweisfahrer dürfen nur um Ehrenpreise konkurrieren. Mit den Melitaten von Ausweisfahrern darf keine Teilnahme gemacht werden, es sei denn, daß die Veranstaltungen auf der Seite der Weltmeisterschaften bestehen.

Um eine Verbesserung des Sportes herbeizuführen, wird der Preis für die Lizenz von 10 RM auf 7 RM herabgesetzt. Der Preis für den Ausweis bleibt bei 2 RM. Eine weitere finanzielle Entlastung soll dadurch eintreten, daß alle Veranstalter, die einen Wettbewerb ausschließlich für Ausweisfahrer ausrichten, frei von Genehmigungsgebühren der O.M.P. sind.

Für Wettbewerbe werden für 1931 folgende Veranstaltungen festgelegt: 4 Internationale Veranstaltungen: Enderfahrt 8 bis 22. April, Großer Preis von

Deutschland 5. Juli, Großer Preis von Deutschland 26. Juli, Aberrennen 2. August; 4 Weltmeisterschaften: Enderfahrt 22. März, Warienberg 21. Juni, Kund am Schotten 19. Juni, Schlegel 23. August; 2 Weltmeisterschaften für Elektromotoren: Rikburging 31. Mai, Elferrennen 7. Juni; 4 Käufe um die Deutsche Bergmeisterschaft: Eiderdorf 17. Mai, Meißelbergrennen 14. Juni, Ausbergrennen 15. August, Hühnerrennen 18. September; Fahrerpreise: 1. bis 2. Mai; Freitagfahrt 11 bis 13. Mai; Sonntagfahrt 1. bis 6. Juni; Sonntagrennen 12. Juni.

Rodmans „Celtas“ gegen „Wasserfreunde“.

Die beiden alten Rivalen im Kampf um die deutsche Wasserballmeisterschaft, Celtas Magdeburg und Wasserfreunde Hannover, werden in Rüste ihre Begegnung vom letzten Sonntag wiederholen. Dem Kaiser Schwimmverein ist es gelungen, die beiden führenden deutschen Wasserballmannschaften für den 15. Februar nach Kassel zu verpflichten, wo sie ein Begegnung austragen werden.

Unklare Verhältnisse.

„Paul, du hast doch hoffentlich den Schirm da, den ich dir gestern geliehen habe?“
„Nein, den habe ich Julius gebohrt!“
„Angehörig!“ Der Freund meines Kollegen, der den Schirm von seinem Kameraden geliehen hat, sagt, der rechtmäßige Besitzer möchte ihn zurückhaben!

Mit den Sfiern hinaus in die Freiheit



39 Menschenleben gerettet!

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im vergangenen Jahre

39 Menschenleben aus Seenot gerettet! Wieviel Ehren und Befehle ist die Aufmerksamkeit der braven Rettungsmannschaften der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger liegt in dieser Ziffer, die erst volle Bedeutung gewinnt, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die überwiegende Zahl der Rettungen mit den Worten beschränkt werden dürften: durchgeführte Rettungsarbeit!

5268 Gerettete seit Bestehen der Gesellschaft! Eine Zahl, die es verdient, immer wieder mit Nachdruck genannt zu werden; selbst die doch Bestehen der Gesellschaft ist, die nicht um Geld oder Geldeswert ihre selbstlose Arbeit leistet, sondern sich nicht und nicht für das hohe Ziel kämpft und wirkt: Hilfe zu bringen dem Seemann in Not!

Aber nicht nur an solche erfolgreiche Rettungsarbeiten, wie die in den schweren Eismägen des November 1930, wo in 14 Tagen 39 Menschenleben gerettet worden konnten, barnt sich die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die oft gerade bei schwerem Wetter vorkommen

von denen die Defensivität nichts erfährt. Erinnerung sei hier nur an die 12tägige ergebnislose Fahrt, die das Rettungsboot der Station Engaden bei schwerem Nordweststurm zur Infanterie des Hamburger Lagers „Luise von Harbort“ machte, der auf dem Großglockner am 24. November mit Mann und Maus verloren ging.

Die Gesellschaft ist nach Kräften betrieht, durch Verbesserung der Techni-

keit des Rettungsdienstes nicht nur die Möglichkeit des Rettens, sondern gleichzeitig auch eine möglichst große Sicherheit für die Rettungsmannschaften zu gewährleisten. Es wurden im abgelaufenen Jahr wieder einige hervorragende Motorrettungsboote in Dienst gestellt, so das große Doppelstrahlenboot „Zwei Emen“ für die Station Nordrinnen, das durch einen geeigneten Motor ein gleich großes Doppelstrahlenboot und ein Einstrahlenboot für die Diklee.

Die Modernisierung der Rettungsmittel beschränkt sich aber nicht auf das Bootsmaterial allein:

die Rakete spielt beim Rettungswerk immer noch eine große Rolle.

Umte doch von der Bootstation Ruffingen (Düsseldorf) am 14. November v. Js. die ganze aus 11 Köpfen bestehende Besatzung des gestrandeten leuchtigen Dampfers „Laimons“ mittels Raketenparasäure an Land geholt werden. Die neue Sanderakete ist eine „Zulaufung bis zum Wachen ihres Gegengewichts tragen und diese Zeit noch auf sehr große Entfernungen in sicherer Flugbahn transportieren kann, bedeutet eine so hohe Zeilungsfähigkeit, im Vergleich zu der früher verwendeten Rettungsrafete und damit einen gewaltigen Fortschritt im deutschen Rettungsdienst.

Trotz aller technischen Fortschritte kommt es aber vor allem immer noch auf den eifernen Willen der Retter an. Freiwillingig, wie der Grundzug des ganzen deutschen Rettungswerks, ist der Einsatz ihres Lebens! Die braven Männer dürfen Dank und Anerkennung weitester Kreise ihres Vater-

landes erwarten. Pflicht eines jeden ist es darum, das deutsche Rettungswerk zu kräftigen und Mitglied der Gesellschaft zu werden oder wenigstens sich ihrer schweren Aufgaben zu erinnern, wenn das Sammelgeschäft irgend wann und irgendwo ein bescheidene Gabe bittet. Spenden für die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger nehmen in Metzler & Co. entgegen Gehr, Sebaldt, Eisenhandlung, Goehrdorffstraße.

Gedenket der Bräder zur See! Gott schütze das Rettungswerk!

11 Millionen Verlust bei der Textilbeteiligungs AG.

Das Bild, das die ehemalige Gebrüder Simon Textil A.G. jetzt, ist äußerst trübe. Es ergibt sich bei der Gesellschaft ein neuer Verlust von 716.700 RM., wodurch der Gesamtverlust auf 11.618.500 RM. steigt bei 12 Mill. RM. Aktienkapital. Der Jahresabschluss wurde von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Die Abwicklung der Gesellschaft ist weiter fortgesetzt worden. Bei der Abwicklung von Beteiligungen haben sich laut Bericht Verluste nicht vermeiden lassen. Es ist daher eine Wiederbelebung des Bestandes an eigenen Aktien der Gesellschaft erfolgt. Im laufenden Jahr hat die Abwicklung weiter erhebliche Fortschritte gemacht. In der Bilanz erscheinen unter anderem Debitoren mit 1.11 Mill. RM., Kreditoren mit 1.04 Mill. RM.

Stidstoff wird billiger!

Die am 1. Februar für Düngemittel einretrende Fragetemäßigung der Reichsbahn wird auch vom Stidstoff-Sundikat den Abnehmern reiflos weitergegeben werden. Sobald die Berechnungen abgeschlossen sind, wird der auf das Kilogramm Stidstoff zu veranschlagte genaue Einheitsfuß festgelegt.

Aus der Heimat

Zum Ende des Nittelbeber Kohlenbergbaues.

Nittelbeber. Die Stilllegung der hiesigen Grube des Brudorf-Nittelbeber Bergbauvereins erfolgt am 10. D. M. Die Belegschaft beläuft sich auf 300 Mann, zuletzt 100. Die Gemeinde verkaufte 1930 den Kohlenbau für 18.000 Mark. Heute hat sich aber den 126. Teil des Reinertrages für Kirche und Schule als jährliche Ruz ausbezahlt. Das Armen- und Diensthäuser wurden aus den Erträgen errichtet, die 93 Arbeiter erhielten feste Löhne und bares Geld. Die früher verfallende, jetzt zum Ergebnismittel ausgetauschte Kirchengrunderde musste der Ruz halber stehen bleiben. 1882 wurden die Gebäude des alten Guts Granau niedriger erbaut, da die 30 m hohe Koble darunter abgebaut die wurde. Sie sind auf der anderen Seite der Straße wieder aufgebaut. Auch unter der halligen Seite, Richtung Westau und Dolau, ist die Koble abgebaut, wovon jetzt noch die zahlreichen Brüche zeugen. Nun hat man auch die Kohlengruben nicht mehr, der aus der Straße abgebaut die Saale verunreinigt. Mit dieser Stilllegung ist hier und in der Umgebung ein großer Erwerbungsbezirk vernichtet. Vor Jahren gingen hier auch 5 blühende Ziegenzucht und die Salzfische-Zementfabrik ein; aus letzterer entstand ein Sägewerk. Die Paraffinfabrik wird stehen bleiben.

Schleuderpreis für ein Kittergut.

Saale. In der Zwangsversteigerung vor dem Amtsgericht Eilenburg erwarb der Landwirt Ernst G. Zande aus Wilschleben das Sammelgut Nittergut für den unverschämten niedrigen Preis von 161.000 Mark. Die Generallandhaftigkeit hat aus dieser Doppel einen Anstich von 141.000 Mark setzen gemacht. In dieser Summe kommen noch 38.000 Mark Zwangsverfallenszinsen hinzu, da das noch nicht einmal die Summe der Generallandhaftigkeit herausgenommen ist.

30 über 80 Jahre alt.

- Blas. In unserer Gemeinde welche 2315 Seelen zählt haben 30 Personen das 80. Lebensjahr überschritten und zwar sind:
 - alt: Friedrich Kühne 92, Wilhelm Dietrich 90, P. Bondan 89, August Leber 88, Wilhelmine Meising 88, Wilhelmine Kundmann 87, Grotzschke 86, Auguste Kerl 85, Heinrich Meising 85, Friedrich Schmidt 85, Hermann Gons 84, Friedrich Wähler 83, Friedrich Schmeyer 83, Gustav Jäger 83, Marie Anemman 83, Marie Müller 83, Emma Schmeier 83, Karl Scholer 83, Auquie Wölke 82, Johannes Wund 82, Auquie Schöner 81, Dorothee Häder 81, Anna Hüß 80, Wilhelm Stühlfuß 80, Theodor Hantzenrath 80, Emma Günther 80.

Auquie Wölke 80, Clara Gemalt 80, Friederike Ehrig 80, Friedrich Häder 80.

Zwei Falschmünzer aus Halle.

Leipzig. Am Donnerstag fiel in einem Geschäft beim Connenberger Kreuz ein Arbeiter aus Halle auf, als er ein gefälschtes 50-Pennig-Stück in Zahlung gab. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben:

Kampf mit entsprungenen Zuchthäuslern.

Caatzsberg. Am Donnerstag wollte Unter-Doverwachmeister Piers zwei aus einem Zuchthaus in Hessen entprungene Verbrecher festnehmen. Im Handgemach entriß ein Verbrecher dem Doverwachmeister das Seitengewehr und stürzte sich mit der Waffe auf ihn. Der Doverwachmeister mußte hierauf von seiner Schutzhaft Gebrauch machen. Die Verbrecher entflohen; drei Revolvergeschosse gingen fehl. Später konnten die Verbrecher mit Hilfe des Oberlandjägers Ebert festgenommen und ins hiesige Gerichtsgewächshaus eingeliefert werden. Das Seitengewehr hatten die Verbrecher weggeworfen.

Die Mörder von Jena.

Jena. Am 31. Dezember wurde im Schlaf auf dem Jena ein aus Kehlheim ausfluchtender arbeitsloser Schulverweigerer mit zerrümpeltem Schädel aufgefunden. Er hatte am gleichen Tag seine heidende Rente abgeholt, die er in der kurzen Zeit nicht verbraucht haben kann, die aber bei ihm nicht mehr vorgefunden wurde. Unter dem Verdacht des Mordbetruges wurde am Mittwoch bei der Freundentroule in Japha zwei Personen verhaftet. Es handelt sich um den 1885 in Japha geborenen Kurt Zent und den 1904 in Jena geborenen Hans Wegner.

Er raubte,

um sich keine Zähne reparieren lassen zu können. Magdeburg. Der amtsliche Polizeibericht teilt mit: Am Mittwoch schlug ein junger Mann die Zahnärztin der Zahnärztin mit zerrümpeltem Schädel auf. Er hatte am gleichen Tag seine heidende Rente abgeholt, die er in der kurzen Zeit nicht verbraucht haben kann, die aber bei ihm nicht mehr vorgefunden wurde. Unter dem Verdacht des Mordbetruges wurde am Mittwoch bei der Freundentroule in Japha zwei Personen verhaftet. Es handelt sich um den 1885 in Japha geborenen Kurt Zent und den 1904 in Jena geborenen Hans Wegner.

daß er sich mit einem anderen Arbeiter aus Halle in Leipzig aufhielt, um fälsche 50-Pennig-Stücke an den Mann zu bringen. Es gelang auch, den anderen Arbeiter zu beschaffen. Beide sind gefänglich in Halle durch 50-Pennig-Stücke hergestellt zu haben. Das zur Herstellung verwendete Material hätten sie beschafft. Das Falschgeld sei bis auf drei Geldstücke veranlagt worden.

Unfall bei Montagetarbeiten.

Bietersgr. Auf den Bahnhöfen Stadthauswerke Bietersgr. ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall, bei dem ein Forder ein Schwerverletzter zu befallen fiel. Bei Montagetarbeiten kürzten die Schlosser Träger aus Hüllendorfer und Gorge aus Wittenberg mit einem 11 Meter hohen Gerüst in die Tiefe. Träger starb kurze Zeit nach dem Unfall; sein Arbeitskollege wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Unfall im P'archaus.

Bregentz (Neuhaldensleben). In einem unbedachten Augenblick näherte sich das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des hiesigen Pfarrers einem Gefäß mit kochendheißen Wasser, das zur Derrichtung eines Bades bestimmt war, und riß es herunter. Das Kind erlitt dadurch so schwere Verbrühungen, daß es unter Qualen verstarb.

Tod beim Experimentieren.

Kerstadt (Orla). Der Laborant Kurt Klemke aus Pöthen, der in einer hiesigen Zuchthaus ein chemisches Nahrungsmittel zum Weigen und Entsetzen der Tode ausprobierte, atmete von den sich bei dem Versuch bildenden Gasen bereit wirt ein, daß er tot zu Boden fiel. Er wurde im Verkehrsraum durch einen Zuschauer aufgefunden.

550.000 Mark Theaterzuschuß.

Magdeburg. Die Verhältnisse am Stadttheater, die sich im vorigen Jahre sehr ungünstig entwickelten, scheinen sich jetzt zu konolidieren. Da der Magistrat beschloßen hat, die hiesigen Bühnen in nächsten Jahre in der gleichen Weise wie in diesem zu betreiben, und da man angenommen wird, daß die Stadtwirtschaftsverwaltung dem Zuschuß aufhören wird, wird es hier keine Theaterzuschüsse geben.

Der Zuschuß an den Bühnen soll wieder 850.000 Mark jährlich betragen. Es gab auch in Magdeburg Leute, die den Theaterzuschuß streichen wollten, aber es hat sich doch die hiesige Bühne erboten, daß ein gutes Theater, daß anstandslos, ist. Die Zuschüsse sind nunmehr durch geschäftliche Verhältnisse bedingt. Die am lauten gegen den Zuschuß als unmäßig und unvereinbar mit den wirtschaftlichen Not erließen, haben das inzwischigen begriffen.

Zungfrau und Junggelle verschwinden.

Fregish. Der Gemeindefriedenrat sahbe den Beschluß, die hiesigen Liebesboten der heiratenden Paare zu ändern. Es sollen die Beziehungen Zungfrauen und Junggelle" weggefallen werden.

Waisenbepfänger im Stadtparlament.

Sonneberg. Die erste Sitzung des Sonneberger Stadtrates im neuen Jahre begann mit schweren Zumutungen. Während vor dem Ratshaus Gerweilkes demonstrierten, gerieten im Rathhaus Kommunisten und Nationalsozialisten hart aneinander. Dabei warf man auf kommunistischer Seite nach den Nationalsozialisten mit schweren Waisenerbeitem. Ein Waisenbepfänger gerade vor dem Tische der Nationalsozialisten auf und gerüßelte. Die von bürgerlicher Seite verlangte Entschuldigung wurde von dem kommunistischen Sprecher abgelehnt mit der Begründung, daß er der Wirt mit vollem Bewußtsein getan habe. Von bürgerlicher Seite wurde daraufhin beschloßen, den kommunistischen Wailer auszuscheiden. Als er sich weigerte, den Saal zu verlassen, ließ ihn der 1. Bürgermeister durch vier Volkshörbeamte aus dem Saale entfernen, wobei die Tribünen Varm vollführten.

Der preußische Staat paghet eine Sternwarte.

Sonneberg. Die in Sonneberg gelagerte höchste Sternwarte Deutschlands wird an den preußischen Staat für 5000 Mark jährlich verpachtet. Sie wird betrieben von der Sternwarten Neuhaldensleben, die ihren Betrieb einstellen will, weil die großräumige Waisenerbeitem in Berlin eine ungeheure Beobachtung des Firmamentes unmöglich macht. Feiler heißt Dr. Hoffmeister in Sonneberg, der bestimmte Aufgabengebiete zugewiesen werden.

Sonnenhurn. (Ein Atonna) in erzieht sich hier. Ein Personentanz, das einem Dönnengepinn ausgehoben wurde, ließ mit ihm zusammen, wobei das Auto beschädigt wurde. Direktor Willebrandt, der in dem Auto saß, blieb unversehrt, während seine Gattin einen Beckenbruch erlitt und sich in ärztliche Behandlung beneben mußte. Der Geschäftsrat hielt unversehrt.



PREIS-ABBAU DAS 50 GRAMM PAKET:
 DIE NEUE BRAUNE PACKUNG 65 Pfg.
 DIE NEUE KLEINBLATT-MISCHUNG 55 Pfg.

Unsere Originalpackungen sind überall in einschlägigen Geschäften zu haben, in denen Sie auch Prospekte mit anhängendem Gutschein bezüglich unserer wertvollen Werbe-Gaben erhalten.

TEE-MESSMER

Der gläserne Berg.

Woman von Felix Neumann.
Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
(Schluß.) (Nachdruck verboten.)
Erst allmählich drang die Wäghreit durch. Von außerhalb her, aus irgendeiner trüben Quelle, war eine Anzehe gegen den deutschen Ingenieur Hartog eingeklungen, daß er zuunahmen einer ausländischen Wäghreit in Rußland hinzutreten.
Die mikroantique geordnete Regierung gläubte nun überall Verrat und Durchschereit zu spüren und ordnete schließlich die Verschaffung des gesamten Personal an.
Vor Gericht jedoch hielt sie dann heraus, daß man zwar verurteilt hatte, Hartog für solche Pläne zu gewinnen, der Ingenieur aber fest geblieben sei und jede Betätigung abgelehnt habe!
Eines nachts Wierlichlafers Bekehrte es, bis es gelang, die Wäghreit und Monteur der „Belag“ freizubekommen.
Das Gericht verfügte, daß Hartog Rußland zu verlassen habe. Damit war die Angelegenheit einmündlich erledigt, es handelte sich nunmehr darum, mit Moskau über eine Entschädigung zu verhandeln.
Die Einwürfe, die die „Belag“ in wirtschaftlicher Hinsicht erlitten hatte, war recht beträchtlicher Natur. Um so mehr richteten sich die Augen der ganzen Weltbevölkerung nach den lateinischen Staaten in Südamerika, wo Dinge im Werden waren, die für die ganze Zukunft der Mittlereuropas mitwirkend werden konnten. Es gelangte sich um die Anlage einer elektrischen Wäghreit von erheblicher Länge, den Bau einer großen Zentrale und die Lieferung des gesamten Neumaerials für sechs neue automatische Fern-

spreschenfragen, für das Kabelnetz sollten Rußland, Erd-, Fluß- und Luftwege in Anwendung kommen.
Der Andrang an diesen Ausföhrungen Göttes und Argentiniens war groß! Die ganze Konturrenz war beteiligt, und nur ein außerordentlich geschickter Unterhändler durfte Aussicht auf Erfolg haben.
Die russische Sache trat in den Hintergrund, und mit Heberhafter Spannung folgte man Erich Münters Weg.
Jeden Tag, wenn der Anwaltles angestellte fragte: „Wie geht es?“
Und die Antwort lautete verständig:
„Was war Overnight besser Hoffnung, mal wieder unbedäckerliche sich seine Zitr: „Und — es steht auf des Messers Schneide — — —“
So ging der Sommer vorbei und der Kur-wit näherte sich seinem Ende. —
Anzwischen war auch noch der letzte Akt eines kleinen Dramas zu Ende gespielt worden.
Am einem Sommerabend setzte Frey Hartog zurück Emma von der großen empfindung den völlig gebröchenen Mann auf dem Bahnhof. Sie kannte den ganzen Zusammenhang, sie wußte, daß der fremde Agent den Ingenieur verdrängt hatte, nachdem seitand, daß von dieser Seite nichts mehr zu erreichen war.
Hartog hatte dem Schwur, den er seiner Verlobten vor der Abreise in die Hand leitete, alle Verbindungen zu widerbrechen, Folge zu geben.
Beimng lag der große starke Mann in Emma's Schößen vor d' Mädchen, das er wirklich liebte, um den Arnen und bekehrte nochmals seine Unschuld. Sie rief ihm über das Haar, das an den Schößen grau geworden war.
„Erich, das Reich, das wir beide durch-

machten, hat uns unflöbar zusammengebracht. Von — doch du um mehrmals dich dann in die dunklen Wäghreitungen ein liebest! Ich habe dir vergeben und glaube auch jetzt an dich.“
Sie riefte ihn auf: „Melde dich morgen ruhig beim Gesehmitt, du hast nichts zu befürchten!“
Er blüfte sie ungläubig an. „Man wird mit formelle die Kündigung aussprechen und ich — dessen Name durch alle Zeitungen gung — werde keine andere Stellung bekommen!“
„Du lägeste sie gütig und verständig.“
„Nein — ich weiß, daß Overnight dich zu den Arbeiten nach Catania senden will, bis Vergessenheit über das Ganze gewonnen ist!“
Er mußte nicht, daß nach dem Freispruch in Moskau. Emma den schwereren Weg zu Annaliese antwort: „Was dort zwischen den beiden jungen Mädchen gesprochen und verhandelt worden ist blieb immer ein Geheimnis. Es war eine erschütternde Szene mit Schmerz und Reue, mit freundlichem Verhalten und echter Menschlichkeit.“
Es gelang Annaliese, den Vater zu bestimmen, Sonntag nicht fallen zu lassen.
*
Und die Zeit ging und arbeitete für die „Belag“.
Am Abend des 27. August war in Osterwalds Hause ein großer Empfang. Der ganze Anstaltsrat war geladen nebst angesehenen Freunden der Aktiengesellschaft. Wohl fünfzig Personen verammelten sich an der gastlichen Tafel, an der Annaliese die einzige Dame neben Fräulein von Rosen war.
Da man sich noch im Truenerlaug um die verlorene Geheimnisrat befand, hatte man dieser Veranstaltung einen mehr dienlichen Charakter gegeben.
Ostwald erob sich bei Tische und laßung

ans Glas. Tiefe, erwartungsvolle Stille folgte.
„Meine Herren! Der Grund, warum ich Sie hier zusammengebracht habe, ist Ihnen im allgemeinen schon bekannt. Es hängt mit aber, in dieser Stunde noch einige Worte dazu zu sagen: Zu sicherhafter mehrmonatiger Tätigkeit ist es unterm Unterhändler gelungen, die Projekte in Südamerika, die uns schon so lange beschäftigten, zum Abschluss zu bringen! Erst kam das Abkommen mit Chile, dann vor drei Tagen der Abschluß auch mit Argentinien. Neue Möglichkeiten dort unten eröffnen sich aus.“
Annaliese sah regelmäßig auf ihrem Platte, das Anstalt tief genies: „Ein unangenehm sühes Gefühl immer Darfbarkeit gegenüber der Vorberingung, die alles zum Guten lenkte, nahm ihr Herz völlig gelassen.“
Der Gesehmitt ließ den Blick in die Munde scheitern: „Meine Herren, die genannten Aufträge, die sich auf Jahre vertiehlen, umfassen eine Summe von vielen Millionen Mark. Wir haben im harten Kampf gegen die ausländische Konturrenz gefiegt. Auf lange Zeit hinaus ist die Zukunft der „Belag“ sichergestellt. Und da ist es unsere Pflicht, in diesem Augenblick, um wir das frohe Ereignis feiern, des Mannes zu gedenken, der mit unermüdlicher Zutrakt an der Vollendung des Werkes arbeitete, unterm Unterhändler, des Herrn Doktor Erich Münter! — — —“
Erst in einigen Wochen werden wir Gelegenheiten haben, unseren Dank persönlich abzutaten zu können. Dafür aber ist ihm heute unser Gedanken gewidmet, das voll Anerkennung und Hochschätzung ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch verkünden, daß die „Belag“ das Patent des neuen Selbstfahrer's Wäghreit's Werk, erworben hat auch an dieser Quelle, die ein junges Genie erlich, wird uns reicher Segen fließen! — — — Meine Herren — — —“

Wir haben uns verlobt

Herta Rudolph
Heinrich Bücher

Merseburg
Lindenstraße 6

Merseburg
Gotthardstraße 28

Mittwoch abend erlöste Gott meinen innigstgeliebten Mann, unsern lieben Vater, den **Landessekretär i. R. Berthold Jetschke** von seinem schweren Leiden.

In tiefer Trauer
Friederike Jetschke
geb. Malpricht
nebst Angehörigen.

Merseburg, den 16. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 17. Januar nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgehen unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren innigsten Dank. Herzlichsten Dank Herrn Pfarrer Kratzenstein für seine trostreichen Worte am Sarge.

Meuschan, den 16. Januar 1931.

Gustav Höschel und Kinder

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Todesfälle

Schkeuditz-Dt.
Martha Herrman, 24 Jahre
Halle.
Friedrich Daller, 64 Jahre.
Ignes Richter.
Anna Knauth, 61 Jahre.
Hohenweiden.
Ostfan Webes, 76 Jahre.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft wird am 19. März 1931, vormitt. 10 Uhr an Gerichtsstelle Markt 2, Zimmer Nr. 7, das dem Invaliden Franz Thumann und Frau Ida geb. Jemischer in Schkeuditz je zur Hälfte gehörige Grundstück Wohnhaus, Zapfmarkt 1 m. ungetrenntem Hofraum und Zubehör sowie Acker Plan 282 zungangsverleigert.
Schkeuditz, den 20. Dez. 1930.
ausgerichtet.

Unterbrechung der Stromlieferung.

Wegen Vornahme von Arbeiten wird am **Sonntag, den 18. Januar 1931**, in der Zeit von 8—16 Uhr die Stromlieferung einmischelt für die Ortsteile:

Köpschitz, Moritzb., Nahlshausen mit Wähle, Al-Stebenan, Wehlitz, Bismarckstr., Zültau, Göhren, Zwetmen, Böfchen und Jösden mit Biegeleigt.

Landkraftwerke Leipzig Aktiengesellschaft in Kutschitz

Achtung! Achtung!

Haben Sie Schmerzen in **Fuß und Wade, Gent- und Plattfuß, Krampfadern und Hüneraugen?** Ihr Schmerz ist sofort behoben wenn Sie **kleines Fußbandagen** tragen. Die Vorführung findet am **Sonntag, d. 17. Januar**, durch den **Geißler B. Kleine**, Leipzig statt.

Vorführung kostenlos! Reis Kaufzettel

Richard Schmidt jun.
An der Geißel 3. An der Geißel 3.

Das Ziel meines heute beginnenden
Inventur-Ausverkaufs
ist Lager-Räumung bis aufs Letzte!

Der Weg

Preissenkung teilweise bis **50%**

Auf alle Waren außer Markenware **10% Rabatt**

Barzahlung! Kein Umtausch!

Hildebrandt
Moden- und Sporthaus
Merseburg Kl. Ritterstr. 13

Kaninchen-Züchter-Verein
Merseburg u. Umgegend

Werbe-Kaninchenschau
Kasino, Merseburg
Vom 17. Januar, 14 Uhr bis 19. Januar 14. Uhr

Jeder 100. Besucher erhält ein Kaninchen. Schulen, Kinder in Begleitung Erwachsener und Erwerbslose freien Eintritt.

Eintritt 20 Pfg.

Geschäfts-Eröffnung

Einem geehrten Publikum von Merseburg u. Umg. hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mein Hotel **Goldene Sonne** am 15. Dezember an Herrn Peter Stockmar käuflich abgegeben habe

Max Hotzler

DIE EINWEIHUNG
der vollständig renovierten Räume findet am Sonnabend, den 17. Jan. 1931 statt. Gutgepflegte Biere u. beste Küche. Für Marktaussteller halte ich ein Zimmer zur Verfügung. Vereinszimmer noch frei! Spezialhaus für Geschäftsreisende. — Autogaragen
Peter Stockmar

Der Stahlhelm

Bund d. frontsoldaten Ortsgruppe Merseburg

Sonntag, den 18. Januar 1931, abends 8 Uhr im „Kasino“ Merseburg, große **Nationale Kundgebung Reichsgründungsfeier**

„60 Jahre Deutsches Reich“

Es spricht der Führer des Stahlhelms, Raumburg, Kam Rechtsanwalt Loewe. Konzert der Stahlhelmbundeskapelle Halle. Vorführung Musikweiser Söller.

Mit der Kundgebung ist ein **Gedenken der Tot der östlichen Grenzlande verbunden.**

Eintritt 50 Pf einchl. Steuer. Saalöffnung 7.15 Uhr abends, Vortragsfolgen, die zum Eintritt berechtigten, sind im Vorverkauf in der Filiale des „Merseburger Tageblatt“ (Gottschalks), im Kasino und an der Abendkasse zu haben.

Die waterländlich gefürnte Bevölkerung von Merseburg und Umgegend wird gebeten, die Kundgebung zu besuchen. Es wird ferner gebeten, alle gegenseitigen Verheugung und Verbrüderung zum Trost, am 18. Januar (d. w. a. w. e. i. s. z. u. f. l. a. g. g. e. n. u. d. i. e. F. e. i. e. r. d. e. r. H. a. u. s. e. r. e. n. t. l. i. c. h. e. n. G. e. i. s. t. e. n. g. e. n. d. u. r. c. h. d. i. e. a. b. 6.30 U. h. r. a. b. e. n. d. e. r. N. a. c. h. t. e. i. g. e. n. g. e. h. t. m. i. t. K. e. r. z. e. n. z. u. g. e. h. t.

Die Dressgruppenführung.

Die letzten
3 **Schlußtage**
in unserem

INVENTUR AUSVERKAUF

müssen Sie unbedingt ausnutzen, wenn Sie die außergewöhnlichen Vorteile, die in diesem Jahre geboten werden, noch nicht ausgenutzt haben. Sie schaden sich selbst, wenn Sie es verpassen, denn so — billig war es noch nie!

1801

Während der letzten drei Tage des Inventur-Ausverkaufs bringen wir große **Mengen Reste** aus allen Abteilungen **ganz besonders billig!**

BRANDT
DAS MODERNE KAUFHAUS

Auswärtige Theater

Leipzig.
Programm für Sonnabend
Neues Theater.
20 Uhr
La Bohème
Altes Theater.
18 Uhr
Rüchardt
20 Uhr
Hochzeitstorte

Kammerlichtspiele

Ab Freitag! Große glanzvolle Premiere des größten Zon- und Wulffkimes der Saison!
WEISSE SCHATTEN

Ein Film der Wunder aus dem Wunderland der Sibirie. In Bildern von überwältigender Schönheit offenbart sich uns ein irdisches Paradies!

Der Film der die Welt begeistert! Der Film der stärksten Erholer der Saison! Ein Exzent in Originalfassung! Der Film der ersten amerikanischen Falters, enthält Geräusch-Effekte, Schreie und Gesänge der Eingeborenen, Geswinger der Vögel, Wasserplätschern usw. und ist durchgehend musikalisch untermauert. Ein Film von traumhaft schönen Aufnahmen

Dazu ein herrliches Beiprogramm

Röhschen Gasthaus Lindner
Sonntag, den 18. Januar 1931, von abends 7.30 Uhr ab

Großer Kriegerball
Beranfalet vom Kriegerverein **Röhschen-Göhrben**
Es laden freundlich ein
Der Vorstand Der Wirt

BOBERHOFENHURD Konditorei Hofmann
Konzert-Kaffee Pension gut bürgerliche Küche

1a starke frischgeschoss.
Schles. Waldhasen
Bratfleisch Pfd. 1,10 Mk.
Keulen . . Pfd. 1,50 Mk.
W. Je Kanin / Rehrücken
Keulen / Blätter / Mast- u. Stoptgänse, auch geteilt, Mastenten/Suppenfänger Tauben / Spiegelkartpen und Schleen.

Emil Wolff
Merseburg / Leuna / Dürrenberg

Befer kauft bei unsern Inzerenten

billige Fachingschuhe

Elegante Abendschuhe
in Pumps und Spange, Brokat, Seidenrips, Atlas, 8 35 in jeder gewünschten Farbe passend zum Kleid. . . jetzt

Unsere **Ueberschuhe** wirken am Fuß elegant und vornehm. Ueberschuhen Sie sich bitte von der eleganten Paßform, nur 1 Qualität, in **Ganzgummi, Tweed, schwarz** und dennoch zu **billigen Preisen.**
Damen, jetzt **9.00** Damen, Reibverschuß, jetzt **11.25**

Auch für Kinder und Herren große Auswahl in Ueberschuhen, jetzt besonders billig!

EHRENTRAUT nur Kretshaus